

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Oktober 2016 -

Tiefste Temperatur am 23.: + 0,1°C (+ 0,7°C)

Höchste Temperatur am 01.: + 20,0°C (+ 21,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 7,5°C (+ 8,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 48,1 mm (58,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 70,7 Stunden (60,7 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Oktober 2016: Bei geringer Sonnenscheindauer, zu trocken und auffallend kühl

Ein Oktober, der vieles schuldig blieb

Von wegen golden! Statt Himmelblau gab es im vergangenen Monat viel Wolken- und Nebelgrau. Auf einen der schönsten und wärmsten September seit Menschengedenken folgte ein ausgesprochen kühler, sonnenscheinarmer, aber auch trockener Oktober.

Bei Temperaturen um die 20 Grad konnte man anfangs noch einen letzten Hauch des scheidenden Altweibersommers genießen. Doch die lauwarmen, sonnigen Tage waren bald gezählt, der Herbst zog ins Land. Am Südrand eines mächtigen, äußerst beständigen Hochdruckgebietes über Skandinavien gelangte nun mit einem unangenehm böigen Ostwind sehr kühle und wolkenreiche Festlandsluft in unsere Region. Erst in der zweiten Monatshälfte sorgte der Föhn am Alpenrand nochmals für ein paar milde Herbsttage. So wurden am 24. (Montag) mit Föhnunterstützung im Allgäu vielerorts um die 20 Grad verbucht. Spitzenreiter waren Isny mit 20,9°C und Maierhöfen mit 21,2°C. In Vaduz wurde mit 24,7°C sogar ganz knapp die Sommermarke von 25 Grad verfehlt. Unterm Strich war dieser Monat mit einer Durchschnittstemperatur von 7,5 Grad Celsius allerdings mehr als ein Grad zu kalt und damit beinahe neun Grad kälter als der

außergewöhnlich warme September! So einen Temperatursturz innerhalb eines Monats registrierten die Experten der Wetterwarte Süd seit Beginn ihrer Aufzeichnungen vor beinahe 50 Jahren nur im Herbst 2001 und 1995.

Zwar wurde an der Wetterzentrale in Bad Schussenried an 22 Tagen (Mittelwert: 13,2 Tage) Niederschlag gemessen, doch häufig nur in Form von Nebelnässen oder unergiebigem Regenfällen, sodass dieser Oktober mit einer Niederschlagssumme von 48,1 Liter/m² (30-jähriger Mittelwert: 63,3 Liter/m²) deutlich zu trocken ausfiel. Auch alle anderen Stationsbetreiber vermeldeten unterdurchschnittliche Regenmengen. Besonders trocken war es auf der Ostalb, im zentralen Oberschwaben und im Allgäu. Am meisten Niederschlag fiel noch in Rangendingen, am Nordrand der Schwäbischen Alb. Hier verzeichnete Herbert Beiter 76,5 Liter Regen auf den Quadratmeter, während Guido Wekemann in Neresheim und Arthur Kling in Warthausen gerade mal 25,2 bzw. 27,8 Liter/m² notierten.

Der Winter rückt immer näher und wie in jedem Jahr stellt sich die Frage, wie wird er wohl werden. In Oberschwaben schwören die Menschen seit langem auf das Orakel von Menzenweiler auf der Atzenberger Höhe, im Landkreisdreieck Sigmaringen, Ravensburg, Biberach, einem der schönsten Höhenrücken in unserer Region. Und das verkündet uns viel Kälte und Schnee. Auch die Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht dafür, denn nach drei schneearmen und milden Wintern könnte es mal wieder klappen mit den Winterfreuden für Skifahrer, Langläufer, Schneewanderer und Schlittschuhläufer. Warten wir's ab, in vier Monaten wissen wir mehr.

WWS-oro